

Neue Ansprechpartnerin für die GAAB



Veronika Spinner ist seit Juni 2019 für die Herzogin Anna Amalia Bibliothek im Projekt »Transformation der Brandfolgeprojekte« tätig und widmet sich u. a. den Bereichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen. Sie ist zudem Ansprechpartnerin für die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. und betreut die Redaktion von SupraLibros.

Nach einem Studium der Germanistik sowie Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. kam Veronika Spinner bereits 2010 als Volontärin in das Stabsreferat Forschung und Bildung der Klassik Stiftung Weimar. Seitdem war sie in unterschiedlichen Funktionen für das Referat tätig. Ihre vielfältigen Erfahrungen kommen ihr nun für die Bibliotheksaufgaben zu Gute, sei es die Mitarbeit an Ausstellungen (»Weimarer Klassik – Kultur des Sinnlichen«, Schillermuseum 2012), die Redaktion wissenschaftlicher Publikationen wie dem Jahrbuch der Klassik Stiftung, die Konzeption und Durchführung von Vermittlungsprogrammen oder die Koordination komplexer Forschungsprojekte (Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel).

Auf der Suche nach Identität(en): Migration und Integration im Spiegel der Literatur der Weimarer Klassik

Junge Europäische Sommerschule 2019

Im Juli 2019 hat in Weimar und im Wielandgut in Oßmannstedt zum ersten Mal die »Junge Europäische Sommerschule« stattgefunden, ein neu konzipiertes Jugendbildungsprojekt, das an die Stelle des zehn Jahre lang durchgeführten »Europäischen Schülerseminars« getreten ist. Partnerländer waren diesmal Frankreich, Deutschland und Polen, also die Länder des Weimarer Dreiecks. Das Anliegen des Seminars entspricht im Grundgedanken dem des bisherigen Schülerseminars: nämlich eine allgemeine und relevante Fragestellung zu verbinden mit historischen Antworten, die am Wissenspeicher Herzogin Anna Amalia Bibliothek kritisch geprüft und diskutiert werden. Ihre Auseinandersetzung bereiten die Schülerinnen und Schüler, über das bisherige Projekt hinausgehend, vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen auf und gestalten sie mit digitalen Medien.

Die Sommerschule war ein großes Abenteuer. Ich habe viel gelernt, wunderbare Leute getroffen und dabei meine Sprachkenntnisse verbessert. – OLIWIA AUS POLEN

Die Sommerschule führte sechzehn- bis neunzehnjährige Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Polen und Frankreich für acht Tage im Wielandgut Oßmannstedt zusammen, um eine fast allgegenwärtig diskutierte

Fragestellung – die nach Migration und Integration – in ihrer historischen Dimension auszuleuchten. Denn Migrationsproblematiken und fundamentale gesellschaftliche Umwälzungen gehören bereits zu den Kernthemen der Literatur der Weimarer Klassik.



So nimmt Goethes Versepos »Hermann und Dorothea« (1797) – einst Lieblingsbuch von Generationen – eine Flüchtlingskrise zum Ausgangspunkt, um historische Umwälzungen und individuelle Lebensordnungen in ihrer Bedrohtheit zu reflektieren. Zentral für das Verständnis der Literatur um 1800 wurde für das Seminar das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich, besonders in Gestalt der Französischen Schriftstellerin Germaine de Staël und ihres Buches »Über Deutschland«. Die Begegnung mit Polen stand demgegenüber nicht im Fokus der Literatur der damaligen Zeit (nur Johann Gottfried Herder lenkte die Aufmerksamkeit auf die slawischen Völker). Adam Mickiewicz, der polnische Nationalautor, war allerdings später, nämlich 1829, Goethes gern gesehener Gast in seinem Haus in Weimar (Louis Fürnberg hat 1952 diesen Besuch in seiner Novelle »Begegnung in Weimar« erzählt und mit seiner eigenen Sehnsucht nach einer Versöhnung der Völker grundiert). Die Quellengrundlage bildete also die Arbeit mit historischen Büchern aus den Beständen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, und zwar in allen drei Sprachen, wobei wir einen Schwerpunkt gelegt haben auf französische und polnische Goethe-Ausgaben. Deren Anzahl musste auch den Kenner überraschen.

Am meisten beeindruckt hat mich die schöne Bibliothek – sowohl das alte Gebäude und auch der große moderne Bau.
– CLÉMENTINE AUS FRANKREICH

Kern des methodischen Konzepts ist die bereits etablierte mobile Webplattform youpedia.de. Deren Inhalte werden ausschließlich von Schülerinnen und Schülern gestaltet, die in Weimar, in Wolfenbüttel und anderen Orten an Bildungsprojekten teilnehmen. Inhaltliche wie künstlerisch-kreative Projektergebnisse werden damit nachhaltig öffentlich und nachvollziehbar. Die Plattform ermöglicht eigenständiges Arbeiten mit künstlerischen Ausdrucksformen in Auseinandersetzung mit der Literatur der Zeit um 1800 und mit den materiellen Zeugnissen der Kulturlandschaft in und um Weimar. Zugleich haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit einen französisch-polnisch-deutschen Dialog im Zeichen des Weimarer Dreiecks erprobt.

Mich hat sehr beeindruckt, wie sich »Nicht-Muttersprachler« der Herausforderung gestellt haben, Literatur in einer für sie fremden Sprache zu lesen und zu bearbeiten, die für viele Deutsche schon schwer verständlich ist. – HELENA AUS DEUTSCHLAND

Insofern waren die Jugendlichen selbst mit ihren sprachlichen und kulturellen Perspektiven Ausgangs- und Bezugspunkt der Veranstaltung. Sie brachten für den Einstieg und zum Kennenlernen ein dingliches oder digitales Objekt aus ihrer Lebenswelt mit Themenbezug nach Weimar mit und bildeten bereits am zweiten Seminartag sprachlich gemischte Kleingruppen mit ihrem Vertiefungsthema. Sie recherchierten miteinander und unter Einbeziehung verschiedener Texte – nämlich deutscher wie solcher in ihrer jeweiligen Muttersprache – sowie der historischen Orte und Sammlungen in Weimar und haben folgende Themen bearbeitet:

- »Schiller verleiht Flügel!« Oder: Schiller, ein Dichter mit Migrationshintergrund
- Goethe, die Französische Revolution und die französischen Flüchtlinge
- Mickiewicz trifft Goethe in Weimar
- Internationale Denkmäler in Weimar

Nachzulesen, nachzuhören auf: yopedia.de!

Der Veranstalter der Jungen Europäischen Sommerschule ist die Weimar-Jena-Akademie in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung und der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek; weitere Partner und Fördermittelgeber (besonders für den Aufenthalt der Teilnehmenden in Oßmannstedt) waren das Weimarer Dreieck, der Verein Weimarer Rendezvous mit der Geschichte, die Friedrich Stiftung und der Freistaat Thüringen / Staatskanzlei. Alle Partner arbeiten an einer Fortsetzung.

PAUL KAHL

